

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
caresyntax GmbH Heinsdorfergrund	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.04.2019 bis zum 31.03.2020	02.05.2022

caresyntax GmbH

Heinsdorfergrund

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.04.2019 bis zum 31.03.2020

Lagebericht

caresyntax GmbH

1. Das Unternehmen

Die S-CAPE GmbH wurde im April 1990 in Reichenbach in Sachsen gegründet.

2013 wurde die S-CAPE GmbH von einer Investorengruppe um die jetzigen Geschäftsführer Dennis Kogan und Björn von Siemens gekauft. Der Firmensitz wurde anschließend im Jahr 2015 von Reichenbach nach Berlin verlegt. Im dritten Quartal 2018 wurde die Firma in caresyntax GmbH umbenannt.

Gegenstand des Unternehmens ist laut Gesellschaftsvertrag die Entwicklung, Herstellung, Vertrieb von- und Dienstleistungen an medizinischen IT und Medientechnik Systemen, von medizinischer Software aller Art sowie Entwicklung, Herstellung und Vertrieb von Medizintechnik.

Seit Dezember 2019 ist die neu gegründete caresyntax Corporation mit Sitz in den USA der alleinige Gesellschafter der caresyntax GmbH.

2. Entwicklung der Branche

Laut dem „Branchenbericht Medizintechnologien 2020“ des „Bundesverbandes Medizintechnologien“ wird der Bedarf an Gesundheitsleistungen in den kommenden Jahren weltweit weiter steigen. So prognostizieren Marktforscher bis zum Jahr 2024 ein jährliches Wachstum des globalen Medizintechnikmarktes von 6%. Zwei entscheidende Gründe dafür sind laut des Berichtes der medizinisch-technische Fortschritt und die demografische Entwicklung. Deutschland ist nach den USA der zweitgrößte Medizintechnikmarkt der Welt.

Die COVID-19-Pandemie wird auch die Umsätze der Medizintechnik-Branche beeinträchtigen. So gehen in einer Befragung des „Bundesverbandes Medizintechnologien“ medizintechnische Unternehmen von einem Umsatzrückgang von 4,9% aus. Jedoch stellt die Pandemie einen Treiber für die Digitalisierung des Gesundheitswesens dar: Die Umfrage ergab eine steigende Akzeptanz für digitale Medizinprodukte und auch eine stark steigende Investitionsbereitschaft in das digitale Gesundheitswesen. Es wird angenommen, dass die Digitalisierung zukünftig den größten Einfluss auf den medizintechnischen Fortschritt haben wird. Diese Entwicklung wird auch die Geschäfte der caresyntax GmbH positiv beeinflussen.

3. Umsatzentwicklung

Eine stärkere Fokussierung auf den Vertrieb der selbstentwickelten Software in Form von mehrjährigen Lizenzverträgen hat eine Veränderung des Umsatzprofils zu mehr wiederkehrenden Umsätzen zulasten von Wachstum bewirkt. In den Vorjahren lag der Schwerpunkt noch auf einem hardwarelastigen Projektgeschäft. Außerdem befindet sich das Unternehmen zurzeit in einer Umstellung der Vertriebsstrukturen. Der in der Vergangenheit überwiegende Direktvertrieb wird durch einen indirekten Vertrieb über Channel-Partner ersetzt. Hierfür ist es der caresyntax GmbH im abgelaufenen Geschäftsjahr gelungen, langfristige Partnerschaften mit weltweit agierenden Medizintechnikhändlern zu schließen.

Die ab März 2020 einsetzende COVID-19-Pandemie wird auch die Umsatzentwicklung im Geschäftsjahr 2020/2021 beeinflussen. Aufgrund von Zugangsbeschränkungen in den Kundenkrankenhäusern ist im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2020/2021 ein Rückgang der Umsatzzahlen absehbar, welche jedoch zum Großteil durch Aufholeffekte in den folgenden Quartalen ausgeglichen werden können. Wir gehen davon aus, dass der Umsatz des Geschäftsjahres 2020/2021 leicht über dem Umsatz des Jahres 2019/2020 liegen wird.

4. Investitionen

Im Geschäftsjahr 2019/2020 sind Investitionen in signifikanter Höhe im Bereich Forschung und Entwicklung sowie hinsichtlich des Ausbaus der Vertriebsstrukturen in den USA durchgeführt worden. Letzteres geschah hauptsächlich durch Darlehen an die US-amerikanische Tochtergesellschaft caresyntax Inc. Für das Geschäftsjahr 2020/2021 sind weitere Investitionen im Bereich Forschung und Entwicklung geplant, welche durch Darlehen der Muttergesellschaft finanziert werden sollen.

Unsere Entwicklungen fokussieren sich im Wesentlichen auf zwei Softwarepakete, qvident und Prime 365. Qvident ist eine benutzerfreundliche und herstellernerneutrale Content Management Plattform zur Verwaltung und Überprüfung aufgezeichneter chirurgischer Daten, die von jedem Gerät aus zugänglich sind. Prime 365 ist eine flexible und herstellernerneutrale Integrationslösung zur Bündelung mehrerer OP-Datenquellen, einschließlich hochauflösender 4K-Bilddaten, in einer einzelnen IP-Infrastruktur, die auf globaler Ebene für Leistungsverbesserungen sorgt.

Beide Programme werden ständig weiterentwickelt und erweitert.

5. Personal

Das Unternehmen beschäftigte im Geschäftsjahr 2019/2020 durchschnittlich insgesamt 96 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter - davon 10 Teilzeitkräfte. (Vorjahr: 100 - davon 10 Teilzeitkräfte). Wesentliche Veränderungen der Mitarbeiterzahl waren bzw. sind für 2020/2021 nicht geplant.

6. Ertragslage

Für das Geschäftsjahr 2019/2020 wird ein Jahresfehlbetrag in Höhe von rd. TEUR -19.838 (Vj. TEUR - 8.240) ausgewiesen.

Neben dem Umsatzrückgang (TEUR -6.949) wurde diese Entwicklung unter anderem durch einen Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um TEUR 3.279 und der Zinsaufwendungen um TEUR 2.942 beeinflusst. Gegenläufig wirkt der Rückgang des Materialaufwands um TEUR -1.797.

7. Finanzlage

Die liquiden Mittel sind im Berichtsjahr gestiegen, was im Wesentlichen auf die Aufnahme von neuen Darlehen zurückzuführen ist.

Das operative Geschäft war im Berichtsjahr nicht kostendeckend was zu einem negativen Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von TEUR -18.325 (Vj. TEUR -6.295) geführt hat. Um diese Lücke zu schließen wurden im Berichtsjahr neue Darlehen aufgenommen.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit belief sich auf TEUR -1.666 und der Cashflow aus Finanzierung auf TEUR 19.667. Im vorherigen Geschäftsjahr betrug der Cashflow aus der Investitionstätigkeit TEUR -2.233 und der Cashflow aus Finanzierung TEUR 8.731.

8. Vermögenslage

Die Bilanzsumme, ausschließlich des nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrags, hat sich im Berichtsjahr um rund TEUR 141 bzw. 1,01% erhöht. Das Anlagevermögen betrug TEUR 9.125, wovon wiederum TEUR 4.912 selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände betreffen. Das Umlaufvermögen beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 4.818, wovon TEUR 2.246 auf Vorräte entfallen.

Das Eigenkapital beläuft sich zum Ende des Geschäftsjahrs auf TEUR 0 und ist durch einen nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag von TEUR 35.842 belastet. Wir, die Geschäftsführung, gehen davon aus, diesen Fehlbetrag langfristig durch Einzahlungen in die Kapitalrücklage durch den Gesellschafter, die caresyntax Corporation, und durch Eigenmittel, in Form von steigenden Umsatzerlösen, abbauen zu können.

Die Verbindlichkeiten belaufen sich auf TEUR 46.060 und entfallen im Wesentlichen auf Darlehensverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 44.737. Das nachrangige Darlehen des Gesellschafters, der caresyntax Corporation, beläuft sich zum Bilanzstichtag auf TEUR 19.529.

9. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Die caresyntax GmbH ist hinsichtlich ihrer Beteiligungen, Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände, liquiden Mittel und Verbindlichkeiten folgenden Risiken ausgesetzt:

Ausfallrisiken: Den Risiken aus möglichen Forderungsausfällen wird durch ein striktes Debitorenmanagement präventiv Vorschub geleistet. Individuelle und meilensteinorientierte Abnahmeprotokolle je Kunde sorgen für ein geringes Ausfallrisiko. Ein Großteil der Kunden außerhalb der EU wird nur gegen Vorauszahlung beliefert, um das Risiko zu minimieren. Preisänderungsrisiken können nur für die Zukunft bestehen und sind im Augenblick nicht ersichtlich.

Liquiditätsrisiken: Liquiditätsrisiko ist das Risiko, dass die Gesellschaft nicht in der Lage ist, die Finanzmittel zu beschaffen, die zur Begleichung der eingegangenen Verpflichtungen notwendig sind. Für die zum Bilanzstichtag passivierten Verbindlichkeiten gegenüber Darlehensgebern geht die Gesellschaft anhand der vorliegenden Unternehmensplanung davon aus, dass diese jeweils zum Fälligkeitszeitpunkt beglichen werden können. Solange die Möglichkeit der zeitnahen Finanzierung über die Muttergesellschaft in ausreichendem Umfang besteht, ist die Liquidität der Gesellschaft gesichert.

Im Geschäftsjahr 2020/2021 ist auf Ebene der Muttergesellschaft, der caresyntax Corporation, eine Finanzierungsrunde in Höhe von ca. 50 Mio. US-Dollar geplant, mit der auch die langfristige Finanzierung der caresyntax GmbH sichergestellt werden soll. Zum Zeitpunkt der Berichterstellung wird der Abschluss der Finanzierungsrunde voraussichtlich im Januar 2021 erfolgen.

Zinsänderungsrisiken: Zinsänderungsrisiken aus Zahlungsstromschwankungen, denen die Gesellschaft ausgesetzt sein könnte, existieren zum Bilanzstichtag nicht, da für sämtliche Darlehen feste Zinssätze vereinbart wurden. Für den zum Bilanzstichtag 31. März 2020 bestehenden Investitionskredit ist die Zinsbindungsfrist bis zum Ende der Tilgungslaufzeit festgeschrieben. Des Weiteren verweisen wir hinsichtlich der Darlehen auf unsere vorangegangenen Erläuterungen im Anhang.

Darüber hinaus ist die Gesellschaft üblichen unternehmerischen Risiken wie Konjunkturschwankungen, Wettbewerbsverschärfung, dem sich verschärfenden Fachkräftemangel, Veränderungen der politischen und rechtlichen Rahmenbedingungen sowie Organisations- und Kontrollrisiken ausgesetzt. Aufgrund der unmittelbaren Einbindung der Geschäftsführer in das operative Geschäft der Gesellschaft ist sichergestellt, dass Risiken, die einen negativen Einfluss auf die Geschäftsentwicklung haben könnten, den Geschäftsführern unmittelbar bekannt werden. Ein schriftlich dokumentiertes Risikomanagement existiert nicht, allerdings gewährleisten diverse Controllinginstrumente und Kennziffern (Bonitätsüberprüfung der Debitoren, Ergebnis- und Liquiditätsplanung, u.a.) ein umfassendes Risikomanagement. Das Unternehmen verfügt über ein Qualitätsmanagement, welches kontinuierlich weiterentwickelt wird, um den hohen Anforderungen an Medizintechnikprodukte gerecht zu werden.

Die Geschäftsleitung der caresyntax GmbH geht davon aus, durch die in diesem Geschäftsjahr begonnene Transformation langfristig zu profitieren. Die steigende Bedeutung von Softwareprodukten im Produktportfolio wird eine positive Auswirkung auf die Rohmarge des Unternehmens haben. Darüber hinaus werden sich durch die neu entstandenen Partnerschaften mit einigen der weltweit größten Medizintechnikunternehmen neue Möglichkeiten eröffnen. Die etablierten Vertriebskanäle der Channel-Partner werden der caresyntax GmbH neue Märkte und Kunden bieten.

Das Unternehmen hat seit Jahren seine organisatorischen Abläufe ständig optimiert und differenziert, um den eigenen hohen Ansprüchen und den Anforderungen des Marktes und des gesamten Umfeldes an ein modernes und leistungsstarkes Unternehmen im Bereich der Medizintechnik gerecht zu werden. Die caresyntax GmbH beschäftigt hoch motivierte und fachlich gut ausgebildete Mitarbeiter, so dass von dieser Seite mit keinen wesentlichen Risiken gerechnet wird. Auch die Altersstruktur ist als sehr ausgewogen zu bezeichnen, so dass von der demografischen Seite her, von der Geschäftsführung alles getan wird, um hier konkurrenzfähig zu sein.

Aufgrund der COVID-19-Pandemie wird das Geschäftsjahr 2020/2021 für die caresyntax GmbH - wie für einen Großteil der Unternehmen in Deutschland - mit großen Herausforderungen behaftet sein. Langfristig wird wegen der zu erwartenden Digitalisierung des Gesundheitswesens mit einer deutlich positiven Geschäftsentwicklung der caresyntax GmbH gerechnet. Wir, die Geschäftsführung, sehen das Unternehmen mit seinen Produkten, Mitarbeitern und Vertriebspartnerschaften gut gerüstet, um in dem sich stark wandelnden Markt bestehen und gestärkt aus der derzeitigen Pandemie hervorgehen zu können.

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, betreffen die anstehende Kapitalmaßnahme bei der Gesellschafterin caresyntax Corporation.

Berlin, den 27. November 2020

Bilanz

Aktiva

	31.3.2020	31.3.2019
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen	9.124.857,10	7.024.352,00
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	5.372.145,50	4.727.838,70
1. In der Entwicklung befindliche immaterielle Vermögenswerte	4.912.180,00	4.146.718,70
2. sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	459.965,50	581.120,00
II. Sachanlagen	285.602,00	315.046,50
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	285.602,00	315.046,50
III. Finanzanlagen	3.467.109,60	1.981.466,80
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	35.000,00

	31.3.2020 EUR	31.3.2019 EUR
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	3.467.109,60	1.946.466,80
B. Umlaufvermögen	4.818.415,09	6.794.168,74
I. Vorräte	2.246.248,33	3.160.883,53
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.953.577,56	2.691.270,37
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	638.569,43	998.193,27
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	407.815,71	890.832,25
2. sonstige Vermögensgegenstände	1.315.008,13	1.693.077,10
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	618.589,20	942.014,84
C. Rechnungsabgrenzungsposten	86.664,81	70.528,81
D. nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	35.841.791,59	16.003.495,06
Bilanzsumme, Summe Aktiva	49.871.728,59	29.892.544,61

Passiva

	31.3.2020 EUR	31.3.2019 EUR
A. Eigenkapital	0,00	0,00
I. gezeichnetes Kapital	25.600,00	25.600,00
II. Verlustvortrag	16.029.095,06	7.788.979,95
III. Jahresfehlbetrag	19.838.296,53	8.240.115,11
IV. nicht gedeckter Fehlbetrag	35.841.791,59	16.003.495,06
B. Rückstellungen	2.146.457,92	4.171.728,42
C. Verbindlichkeiten	46.060.240,01	24.417.606,49
1. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	22.427.680,31	9.265.268,44
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	2.898.360,31	1.860.222,88
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	19.529.320,00	7.405.045,56
2. sonstige Verbindlichkeiten	23.632.559,70	15.152.338,05
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	2.352.479,78	5.936.743,20
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	21.280.079,92	9.215.594,85
D. Rechnungsabgrenzungsposten	182.534,74	51.730,00
E. Passive latente Steuern	1.482.495,92	1.251.479,70
Bilanzsumme, Summe Passiva	49.871.728,59	29.892.544,61

Gewinn- und Verlustrechnung

	1.4.2019 - 31.3.2020 EUR	1.4.2018 - 31.3.2019 EUR
1. Rohergebnis	1.890.140,28	6.066.607,54
2. Personalaufwand	7.965.214,77	7.247.096,52
a) Löhne und Gehälter	6.739.365,19	5.935.995,98
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.225.849,58	1.311.100,54
davon für Altersversorgung	6.012,00	8.363,88
3. Abschreibungen	841.436,68	260.242,15
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	841.436,68	260.242,15
4. sonstige betriebliche Aufwendungen	8.228.134,05	4.948.659,82
davon Aufwendungen aus Währungsumrechnung	396.035,06	126.713,46
5. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	249.705,07	80.970,68
davon aus verbundenen Unternehmen	249.293,36	80.270,76
6. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	35.000,00	0,00
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4.584.610,87	1.642.659,33
davon an verbundene Unternehmen	532.861,54	88.890,15
8. Steuern vom Einkommen und Ertrag	231.025,49	200.781,44
a) Aufwand aus der Veränderung latenter Steuern	231.016,22	200.781,44
9. Ergebnis nach Steuern	-19.745.576,51	-8.151.861,04
10. sonstige Steuern	2.720,00	-15.988,49
11. auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne	90.000,02	104.242,56
12. Jahresfehlbetrag	19.838.296,53	8.240.115,11

Anhang**1. Allgemeine Angaben****Angaben zur Identifikation der Gesellschaft laut Registergericht**

Firmenname laut Registergericht: caresyntax GmbH

Rechtsform: GmbH

Firmensitz laut Registergericht: Heinsdorfergrund

Registereintrag: Handelsregister

Registergericht: Chemnitz

Register-Nr.: 7

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des GmbHG aufgestellt. Die Gesellschaft ist als mittelgroße Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 HGB zu klassifizieren.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Die größenabhängigen Erleichterungen gemäß § 288 HGB in Bezug auf die Angaben im Anhang wurden teilweise in Anspruch genommen.

2. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Erworbene und selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bilanziert und sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige lineare Abschreibungen vermindert. Grundlage der planmäßigen Abschreibung ist die voraussichtliche Nutzungsdauer des jeweiligen Vermögensgegenstands. Die Anschaffungskosten beweglicher Anlagegüter bis zu einem Wert von € 250 wurden im Jahr des Zugangs sofort als Aufwand erfasst.

In die Herstellungskosten wurden neben den unmittelbar zurechenbaren Kosten auch notwendige Gemeinkosten und durch die Fertigung veranlasste Abschreibungen einbezogen.

Die Finanzanlagen wurden wie folgt angesetzt und bewertet:

- Anteile an verbundenen Unternehmen zu Anschaffungskosten

- Ausleihungen zum Nennwert

Soweit erforderlich, wurde der am Bilanzstichtag vorliegende niedrigere Wert angesetzt.

Die Vorräte wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Sofern die Tageswerte am Bilanzstichtag niedriger waren, wurden diese angesetzt.

Forderungen wurden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet.

Die Kassenbestände und die Guthaben bei Kreditinstituten wurden zu Nominalwerten angesetzt.

Die sonstigen Rückstellungen wurden für ungewisse Verbindlichkeiten gebildet. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt. Der Ansatz erfolgte in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages.

Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

3. Gegenüber dem Vorjahr abweichende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Beim Jahresabschluss konnten die bisher angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Wesentlichen übernommen werden.

Ein grundlegender Wechsel von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden gegenüber dem Vorjahr fand nicht statt.

4. Angaben zur Bilanz

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr

Die Entwicklung und die Aufteilung der einzelnen Posten des Anlagevermögens sind im Anlagenspiegel dargestellt.

Unter den selbstgeschaffenen immateriellen Vermögensgegenständen wird eigenentwickelte Software ausgewiesen.

Die Finanzanlagen beinhalten Ausleihungen an verbundene Unternehmen

Angabe zu Forderungen mit einer Restlaufzeit größer einem Jahr

In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind Forderungen mit einer Restlaufzeit größer einem Jahr in Höhe von EUR 407.815,71 (Vorjahr: EUR 890.832,25). Weitere Forderungen mit einer Restlaufzeit größer einem Jahr bestehen nicht.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Als Rechnungsabgrenzungsposten sind auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Verbindlichkeiten

	31.03.2019 (TEUR)	Restlaufzeit bis zu einem Jahr (TEUR)	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre (TEUR)	Restlaufzeit mehr als 5 Jahre (TEUR)
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	11	11	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.025	1.025	0	0
Verbindlichkeiten gg. verb. Unternehmen	22.428	7.059	15.368	0
Sonstige Verbindlichkeiten	22.596	1.580	21.016	0
Gesamt	46.060	9.676	36.384	0

Der Gesamtbetrag der bilanzierten Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert sind, beträgt EUR 900.000,00 und betrifft die sonstigen Verbindlichkeiten.

Die nachfolgenden Sicherungsarten und Sicherungsformen sind mit den Verbindlichkeiten verbunden:

Buchgrundschuld.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Auf der Passivseite sind als Rechnungsabgrenzungsposten Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Latente Steuern

Die durch das steuerliche Aktivierungsverbot der selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenstände entstehenden aktiven Differenzen führen zu dem Ansatz von passiven latenten Steuern. Im Berichtszeitraum wurden selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von EUR 4.912.180,00 bilanziert. Bei dem für in Berlin ansässigen Unternehmen geltenden Steuersatz in Höhe von 30,18 % ergeben sich passive latente Steuern in Höhe von EUR 1.482.495,92.

Ausschüttungssperre (§ 268 Abs. 8 HGB)

Der für Ausschüttungen gesperrte Betrag aufgrund der Aktivierung selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und der aktiven latenten Steuern beträgt per 31. März 2020:

Aktivierte selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände	€ 4.912.180,00
abzgl. darauf gebildete passive latente Steuer	€ 1.482.495,92
Sperrbetrag	€ 3.429.684,08

5. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Hinsichtlich der selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenstände nach § 248 Abs. 2 HGB sind im Berichtsjahr Forschungs- und Entwicklungskosten in Höhe von EUR 1.311.264,50 angefallen. Davon entfallen Entwicklungskosten auf die selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens EUR 1.311.264,50.

6. Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Gesellschaft hat am Bilanzstichtag sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von insgesamt TEUR 1.840, diese betreffen Mieten für die Büroräume in Berlin. Die Mietverträge haben unterschiedliche Restlaufzeiten und enden zwischen dem 31. Mai 2020 und dem 31. August 2026

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahrs beschäftigten Arbeitnehmer

Die nachfolgenden Arbeitnehmergruppen waren durchschnittlich während des Geschäftsjahres im Unternehmen beschäftigt:

Arbeitnehmergruppen	Zahl
Angestellte	93
leitende Angestellte	3
Die Gesamtzahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer beträgt damit	96
davon vollzeitbeschäftigte Mitarbeiter	86
davon teilzeitbeschäftigte Mitarbeiter	10

Namen der Geschäftsführer

Während des abgelaufenen Geschäftsjahrs wurden die Geschäfte des Unternehmens durch folgende Personen geführt:

Björn von Siemens	ausgeübter Beruf:	Geschäftsführer
Dennis Kogan	ausgeübter Beruf:	Geschäftsführer

Unterschrift der Geschäftsführung

Unterschrift

Anlagespiegel

	Anschaffungs-, Herstellungskosten 01.04.2019 EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	Anschaffungs-, Herstellungskosten 31.03.2020 EUR
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände				
In der Entwicklung befindliche immaterielle Vermögenswerte	4.146.718,70	0,00	0,00	5.457.983,20
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	776.608,25	0,00	0,00	803.906,57
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	4.923.326,95	0,00	0,00	6.261.889,77
Sachanlagen				
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	630.478,30	0,00	0,00	748.214,46
Summe Sachanlagen	630.478,30	0,00	0,00	748.214,46
Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen	35.000,00	0,00	0,00	35.000,00
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.946.466,80	249.750,00	0,00	3.467.109,60
Summe Finanzanlagen	1.981.466,80	249.750,00	0,00	3.502.109,60
Summe Anlagevermögen	7.535.272,05	249.750,00	0,00	10.512.213,83
		kumulierte Abschreibungen 01.04.2019 EUR		Abschreibungen Geschäftsjahr EUR
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände				
In der Entwicklung befindliche immaterielle Vermögenswerte			0,00	545.803,20
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			195.488,25	148.452,82
Summe immaterielle Vermögensgegenstände			195.488,25	694.256,02
Sachanlagen				
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung			315.431,80	147.180,66
Summe Sachanlagen			315.431,80	147.180,66
Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen			0,00	35.000,00
Ausleihungen an verbundene Unternehmen			0,00	0,00
Summe Finanzanlagen			0,00	35.000,00
Summe Anlagevermögen			510.920,05	876.436,68

	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	kumulierte Abschreibungen 31.03.2020	Zuschreibungen Geschäftsjahr	Buchwert 31.03.2020
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Anlagevermögen						
Immaterielle Vermögensgegenstände						
In der Entwicklung befindliche immaterielle Vermögenswerte	0,00	0,00	0,00	545.803,20	0,00	4.912.180,00
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0,00	0,00	0,00	343.941,07	0,00	459.965,50
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00	889.744,27	0,00	5.372.145,50
Sachanlagen						
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,00	0,00	0,00	462.612,46	0,00	285.602,00
Summe Sachanlagen	0,00	0,00	0,00	462.612,46	0,00	285.602,00
Finanzanlagen						
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	35.000,00	0,00	0,00
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.467.109,60
Summe Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	35.000,00	0,00	3.467.109,60
Summe Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	1.387.356,73	0,00	9.124.857,10

sonstige Berichtsbestandteile

Angaben zur Feststellung:

Der Jahresabschluss wurde am 16.12.2020 festgestellt.

Bestätigungsvermerk

A

Zu dem Jahresabschluss und dem Lagebericht haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die caresyntax GmbH, Heinsdorfergrund

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der caresyntax GmbH, Heinsdorfergrund, - bestehend aus der Bilanz zum 31. März 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. April 2019 bis zum 31. März 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der caresyntax GmbH, Heinsdorfergrund, für das Geschäftsjahr vom 1. April 2019 bis zum 31. März 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. März 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. April 2019 bis zum 31. März 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Hinweis zur Hervorhebung eines Sachverhalts

- Die Gesellschaft bilanziert zum Bilanzstichtag 31. März 2020 einen Nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag in Höhe von EUR 35.841.791,59. Wir verweisen hierbei auf die Ausführungen im Lagebericht unter Pkt. 8. Vermögenslage.
- Des Weiteren weisen wir darauf hin, dass, aufgrund der vorhandenen Liquidität, zum derzeitigen Zeitpunkt nicht ausgeschlossen werden kann, dass der Fortbestand der Gesellschaft möglicherweise von der Zuführung neuen Eigenkapitals und/oder neuer Liquidität abhängig sein wird. Wir verweisen hierbei auf die Ausführungen im Lagebericht unter Pkt. 8. Vermögenslage.
- Die Veröffentlichung des Jahresabschlusses in dem elektronischen Bundesanzeiger erfolgte nicht innerhalb der von dem Gesetzgeber vorgegebenen Fristen.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss ist diesbezüglich nicht modifiziert.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Beirats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben.

Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Beirat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.“

Berlin, den 14. Oktober 2021

GOLDSTEIN CONSULTING GMBH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
A. Goldstein, Wirtschaftsprüferin